

# Entertainment wie ein Fitness-Kurs

## Rock'n Roll-Show der Extraklasse im Diepholzer Theater: „Buddy in concert“ weckt viele Erinnerungen

Von Simone Brauns-Bömermann

**DIEPHOLZ** ■ Es glich einer Aufzählung unvergessener Hits, einer Zeit, die bieder aussieht aus heutiger Sicht, aber Aufbruch bedeutete. Vor allem für die jüngere Generation. In Diepholz gastierten die Stars aus dem Buddy Holly Musical mit dem Format „Buddy in concert“ einer Rock'n Roll-Show der Extraklasse und mit dem Gefühl der 1950er und 60er Jahre.

Mit der Show der fünf Künstler an authentischen Instrumenten begann ein Abend in die Vergangenheit, ein Abend für den einen, voller Genuss, nicht die Single mit Kratzer zu Hause hören zu müssen, sondern bequem im Plüsch des Theaters in Diepholz. Für den anderen, der dem Groove der „Ich muss meine Beine im Twist einfach bewegen“, erliegen wollte.

Buddy Holly ist „Oh Boy!“, „Peggy Sue“, „Heartbeat“ und „Rave On“. Aber er ist viel mehr: Er und seine Zeitgenossen Bill Haley, Elvis Presley, Ritchie Valens, Brenda Lee, Chubby Checker oder Pat Bone prägten eine ganze Ge-



Entertainment in der Art eines Fitness-Kurses: Das Publikum stand in den Rängen bei der „Buddy in concert“-Show. ■ Fotos: Brauns-Bömermann

neration Halbstarker der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderjahre. Wie der Groove, die schnellen, aber auch langsamen Beats auch junge Fans generieren, zeigte sich im Diepholzer Theater unter den etwa 400 Besuchern. Junge Gesichter, Tanzfreudige in den Reihen oder Generationen-Mix Besuch stand an. Wie bei Familie Wilfriede und Reiner Krüger mit Tochter Ramona Wagner aus Diepholz, die den Geburtstag der Mutter im Petticoat und mit Rüschensockchen im Theater

feierten.

Die Show war brillant an Musik, Bühnenbild, Kostüm und Entertainment in der Art eines Fitness-Kurses. Das aber nicht nur für die Musiker Jens Holm (Gitarre, Gesang), Gordon Hemming (Leadgesang, Gitarre, Piano), Dirk Posner (Kontrabass, Gesang), Kora Rohr (Saxophon) und Uwe Plociennik (Drums, Percussion). Letzter war irgendwann der Running-Gag aus dem Publikum und zwar nicht erst zum Song „It's So Easy (to fall in love)“, wenn

schon alle stehen und immer wieder ein schrilles „Uwe!“ ertönt. Da war offensichtlich ein Groupie total in love.

Musik und Anzüge wurden heißer, sprich roter, die Schlagzahl höher im Trainingsprogramm der Band: „Splish Splash“ ist erst die Wassergymnastik“, schallt Bandmitgründer Dirk Posner, der ist allerdings immer bereit zur Akrobatik auf seinem weißen Kontrabass, den Diepholz als Markenzeichen kennt.

Ob als Pferd, im Liegen ge-

spielt oder Ausguck für die Kollegen, alles Hingucker und Gründe fürs Wiederkommen. Kora macht mit Saxophon, schwarz-weißem Pünktchen-Kleid und Grace Kelly Sonnenbrille den Hingucker. Erinnerungen an die gute alte Tanzschule mit verbotenen Ausflügen in veruchte Beat-Club-Keller, die Pfennigabsätze unterwegs durch Ballerinas oder Leinenturnschuhe für den besseren Überschlag getauscht.

Was vielen im Publikum ins Gesicht geschrieben stand, lief kürzlich im Fernsehen: Mit der Serie „Ku'damm 56 und 59“ waren neben Gehorsam der Frauen bei männlichen Rebellen wie James Dean, Marlon Brando oder Horst Buchholz, die Rebellion mittels Rock'n Roll. Diese Art von Naturgewalt brach in Wiederholung ein Stück weit in Diepholz um sich.

„Rock Around The Clock“, „See You Later, Alligator“, „Stupid, Stupid“ und „Speedy Gonzales“ sprachen die eine Sprache. „Shake Rattle And Roll“, „La Bamba“ und „Let's Have A Party“ ließen Hüften und Knie erst langsam im Jive, dann im Twist und dann



Wilfriede Krüger aus Diepholz (rechts) hatte am Donnerstag Geburtstag und war als Geschenk ihrer Tochter Ramona Wagner im Konzert. Natürlich mit Petticoat und Spitzensöckchen. In der Mitte: Reiner Krüger.

mit Wunsch auf mehr Platz zum Rock'n Roll in Aktion treten.

Zum Stichwort „Fitnessprogramm“ stand das Publikum in den Rängen vor seinen Trainern auf der Bühne und am Schluss sangen alle gemeinsam: „By, by love“. Buddy in concert kommt wieder, das versprach die Band.